

Samstag, 19. November 2011, 09.00-14.30 Uhr  
KZ-Gedenkstätte Neuengamme, Studienzentrum

**Sektion 3: Erinnern und Gedenken**

Moderation Oktavia Christ (Volksbund deutsche Kriegsgräberfürsorge, LV Hamburg)

09.00 Uhr Kerstin Klingel (Hamburg)

*Erinnerung an den Soldatentod in Hamburger Denkmälern: Kriegerdenkmale – Gegendenkmal – Deserteursgedenken*

10.00 Uhr Karola Fings (NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln)

*Das 2009 eingeweihte Deserteursdenkmal in Köln – Beispiel einer gelungenen Aufarbeitung*

11.00 Uhr Kaffeepause

11.30 Uhr Detlef Garbe (KZ-Gedenkstätte Neuengamme)

*Noch immer unerwünscht?  
25 Jahre weitgehend vergebliche Bemühungen um ein Deserteursdenkmal in Hamburg*

12.30 Uhr Ulrich Henschel (Evangelische Akademie der Nordelbischen Kirche, Hamburg)

Tagungskommentar: Ergebnisse und Ausblick

13.30 Uhr **Gemeinsames Mittagessen**

**Ende der Veranstaltung und Abreise**



Ludwig Baumann bei der Verlegung des „Stolpersteins“ für seinen Kameraden Kurt Oldenburg, 7.7.2009  
© KZ-Gedenkstätte Neuengamme

**Informationen zur Tagung**

"Jeden Drückeberger trifft ohne Gnade das gleiche Schicksal" – Hamburger Kriegsgerichte und die Deserteure des Zweiten Weltkrieges – Erinnerung noch immer unerwünscht?  
vom 17.-19. November 2011

**Teilnahmebeitrag und Anmeldefrist**

Die Teilnahme ist nur für die gesamte Tagung möglich, eine vorhergehende Anmeldung ist obligatorisch. Die Teilnahmekosten betragen € 20,- (mit Übernachtung € 60,-). Übernachtung und Reisekosten können nicht erstattet werden. Nähere Informationen hierzu entnehmen Sie bitte der Webseite <http://www.kz-gedenkstaette-neuengamme.de>, dort zu finden unter „Aktuelles“. Anmeldeschluss: 04. November 2011.

**Organisation und Anmeldung**

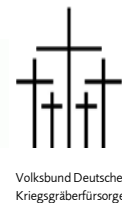
KZ-Gedenkstätte Neuengamme, Studienzentrum  
Lukas Kaiser Tel. 040-428131-543  
Fax: 040-428131-525  
Email: [Studienzentrum@kb.hamburg.de](mailto:Studienzentrum@kb.hamburg.de)

**Adresse des Veranstaltungsortes/ Wegbeschreibung**

KZ-Gedenkstätte Neuengamme  
Jean-Dolidier-Weg 75  
21039 Hamburg  
Studienzentrum (Steinhaus I)

Die Gedenkstätte ist mit dem Auto erreichbar über die A 25, Ausfahrt Curslack, dann der Beschilderung folgen.

Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln: S-Bahn-Linie 21 bis Bergedorf. Dort fahren die Buslinien 227 und 327 jeweils einmal in der Stunde zur Gedenkstätte.  
(Haltestelle: „KZ-Gedenkstätte – Ausstellung“)



KZ-Gedenkstätte  
Neuengamme

Ausstellungen  
Begegnungen  
Studienzentrum

„Jeden Drückeberger trifft ohne Gnade das gleiche Schicksal“

Hamburger Kriegsgerichte und die Deserteure des Zweiten Weltkrieges – Erinnerung noch immer unerwünscht?

Tagung vom 17.-19. November 2011



Kriegerdenkmal am Stephansplatz, 8.5.2005

© KZ-Gedenkstätte Neuengamme

## Die Tagung

Die Geschichte der Wehrmachtjustiz in Hamburg und ihrer Opfer ist bis heute in der Öffentlichkeit, aber auch in der zeitgeschichtlichen Forschung nur wenig bekannt. Dabei waren im Zweiten Weltkrieg in Hamburg allein bis zu 15 Kriegsgerichte tätig, darunter das Gericht der Wehrmachtkommandantur Hamburg und das Gericht des Admirals der Kriegsmarinedienststelle. Auf dem Truppenübungsplatz Höltigbaum (Hamburg-Rahlstedt) und im Untersuchungsgefängnis Holstenglacis wurden über 300 Todesurteile vollstreckt, zumeist wegen Desertion und „Zersetzung der Wehrkraft“.

Die Tagung dient der Bilanzierung der bisherigen Forschungsergebnisse. Sie fragt zugleich danach, wie zukünftig in Hamburg an diese Opfer des NS-Regimes erinnert werden kann. Dabei soll auch diskutiert werden, ob der von einem Bündnis für ein Hamburger Deserteursdenkmal eingebrachte Vorschlag einer Denkmalsrealisierung in Nachbarschaft des so genannten 76er Kriegerdenkmals und des von Alfred Hrdlicka geschaffenen, aber unvollendeten Gedenkdenkmals am Stephansplatz diesem Anliegen gerecht werden kann.

Die Tagung wird veranstaltet von der KZ-Gedenkstätte Neuengamme in Kooperation mit:

- Bundesvereinigung Opfer der NS-Militärjustiz, Bremen
- Evangelische Akademie der Nordelbischen Kirche, Hamburg
- Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg
- Kirchliche Gedenkstättenarbeit an der KZ-Gedenkstätte Neuengamme
- Stiftung Hamburger Geschichtswerkstätten
- Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge, Hamburg

## Programm

Donnerstag, 17. November 2011

Universität Hamburg  
Von-Melle-Park 6 (Philosophenturm), Hörsaal C

19.00 Uhr **Öffentlicher Abendvortrag**  
Magnus Koch (Hamburg)  
Der höhere Sinn des Davonlaufens.  
Deserteure der Wehrmacht:  
Eine Zwischenbilanz

Freitag, 18. November 2011, 09.00-21.30 Uhr,  
KZ-Gedenkstätte Neuengamme, Studienzentrum

09.00 Uhr **Begrüßung und Einleitung**  
Detlef Garbe/Oliver von Wrochem  
**Grußwort**  
*Ludwig Baumann, Vorsitzender der Bundesvereinigung Opfer der NS-Militärjustiz*

**Sektion 1: Die Wehrmachtjustiz in Hamburg und ihre Opfer**  
Moderation Herbert Diercks (KZ-Gedenkstätte Neuengamme)

09.30 Uhr Detlef Garbe (KZ-Gedenkstätte Neuengamme)  
*Spuren der Wehrmachtjustiz in Hamburg – ein Überblick*

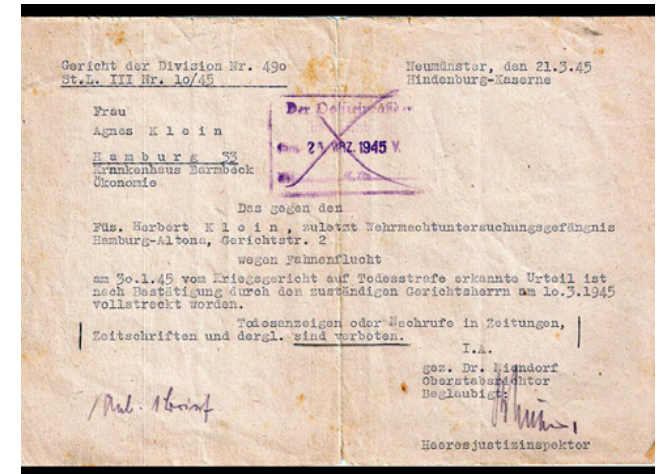
10.30 Uhr **Kaffepause**

11.00 Uhr Lars Skowronski  
(Gedenkstätte Roter Ochse, Halle)  
*Die Hamburger Opfer der Wehrmachtjustiz – Namensermittlungen, Fallbeispiele*

12.00 Uhr Christiane Rothmaler (Hamburg)  
*„Weil ich Angst hatte, dass er erschossen wird“ – Die Bestrafung von Frauen wegen Beihilfe zur Fahnenflucht vor dem Hanseatischen Sondergericht*

13.00 Uhr **Mittagessen**

14.00 Uhr **Möglichkeit zum Kennenlernen der KZ-Gedenkstätte Neuengamme** (zwecks Organisation einer Führung wird um Anmeldung gebeten)



©KZ-Gedenkstätte Neuengamme

**Sektion 2: Die Kriegsrichter und der Blick auf die Opfer der Wehrmachtjustiz im Nachkriegsdeutschland**

Moderation Oliver von Wrochem  
(KZ-Gedenkstätte Neuengamme)

15.00 Uhr Claudia Bade (Hanna-Arendt-Institut für Totalitarismus-Forschung, Dresden; Projekt „Lebensläufe und Spruchpraxis von Wehrmachtrichtern“)  
*Hamburger Wehrmachtrichter: Karrieren und Rechtfertigungen*

16.00 Uhr **Kaffepause**

16.15 Uhr Günther Knebel (Bundesvereinigung Opfer der NS-Militärjustiz, Bremen)  
*Die späte Anerkennung der Deserteure als Opfer des Nationalsozialismus in der Forschung, der Öffentlichkeit und in der Politik.*

17.30 Uhr Transfer von der KZ-Gedenkstätte zum Restaurant

18.00 Uhr **Abendessen im Café Greco/Bergedorf**

19.30 Uhr **Begegnungsstätte Haus im Park/Bergedorf, Filmvorführung: „Ungehorsam als Tugend. Das Wehrmachtgefängnis Anklam und die Militärjustiz im Dritten Reich“** (74 Min., Deutschland 2010)

Im Anschluss Gespräch mit dem Regisseur Jörg Herrmann (Rostock)